

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 25.4.2021 aus der Gießener Johanneskirche

Orgel: Alan Rawsthone - Jubilate

Begrüßung (Konstantin)

Liebe Gemeinde,
herzlich willkommen
zu unserem Vorstellungsgottesdienst
des Konfi-Jahrgangs 2020/2021.
Trotz der Corona Pandemie
wollen wir es uns nicht nehmen lassen,
uns Euch und Ihnen vorzustellen.

Persönliche Vorstellung von Alina Brazke, Demian Brück, Marcel Eckhardt, Mia Klaiss, Marlene Löffler, Konstantin Poroshin, Karla Rietdijk, Paul Singer, Caleb Swan und Noah Weidenhagen.

Mia:

Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben,
uns noch mehr kennenzulernen.
Dazu werden wir Ihnen im Laufe des Gottesdienstes
unsere Arbeitsergebnisse zum Thema
„Was Glauben und Beten für mich bedeutet“ vorstellen.
Gemeinsam haben wir die Gebete geschrieben
und den Psalm ausgesucht.

Votum (Konstantin)

Und nun beginnen wir unseren Gottesdienst mit Ihnen
im Namen des Vaters,
des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Jugendchor: Schritt für Schritt

Psalm 25

Marcel

Wir beten mit Worten aus Psalm 25:
Herr, erkläre mir deinen Willen,
zeige mir deine Ziele,

Demian:

Lass mich leben, wo deine Treue herrscht;
unterrichte mich; denn du, Gott, kannst mir helfen.
Auf dich warte ich den ganzen Tag.

Marcel

Denke an dein Erbarmen, Herr, an deine Liebe,
die du schon immer bewiesen hast.

Demian:

Denen, die seinen Bund und seine Vorschriften beachten,
hält Gott stets die Treue.

Marcel

Der Herr zieht die ins Vertrauen, die ihn fürchten,
er eröffnet ihnen seinen Bund und teilt sich ihnen mit.
Amen.

Gebet**Alina:**

Wir beten:
Lieber Gott,
das Leben ist schön, trotz allem.
Wir können für vieles dankbar sein.

Caleb:

Wir danken dir, dass wir trotz der Corona-Pandemie heute Gottesdienst feiern können.

Alina:

Danke, dass wir so ein erfülltes Leben haben und nicht in Armut leben müssen.
Danke, dass wir im Konfiunterricht so eine schöne Zeit hatten und andere Jugendliche kennengelernt haben.

Caleb:

Gott, hab Dank, dass du immer für uns da bist
und unsere Familien auch in dieser Zeit beschützt.
Amen.

Lesung aus Lukas 15,11-32**Marlene:**

Jesus erzählte einmal das Gleichnis vom Vater und seinen beiden Söhnen.
Es steht im Lukasevangelium, im 15. Kapitel.

Ein Mann hatte zwei Söhne.

¹²Der jüngere sagte zum Vater: »Vater, gib mir meinen Anteil am Erbe!«

Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf.

¹³Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld.

Dann zog er in ein fernes Land.

Dort führte er ein verschwenderisches Leben
und verschleuderte sein ganzes Vermögen.

¹⁴Als er alles ausgegeben hatte,
brach in dem Land eine große Hungersnot aus.

Auch er begann zu hungern.

¹⁵Da bat er einen der Einwohner des Landes um Hilfe.

Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

¹⁶Er wollte seinen Hunger mit dem Schweinefutter stillen,
das die Schweine fraßen.

Aber er bekam nichts davon.

¹⁷Da ging der Sohn in sich und dachte:

›Wie viele Arbeiter hat mein Vater,
und sie alle haben mehr als genug Brot.

Aber ich komme hier vor Hunger um.

¹⁸Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen:

Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden.

¹⁹Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.

Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.‹

²⁰So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Karla:

Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen
und hatte Mitleid mit ihm.

Er lief seinem Sohn entgegen,
fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

²¹Aber sein Sohn sagte zu ihm:›

Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden.

Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹

²²Doch der Vater befahl seinen Dienern:

›Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus
und zieht es ihm an.

Steckt ihm einen Ring an den Finger
und bringt ihm Sandalen für die Füße.

²³Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es:

Wir wollen essen und feiern!

²⁴Denn mein Sohn hier war tot

und ist wieder lebendig.

Er war verloren

und ist wiedergefunden.‹

Und sie begannen zu feiern.

Noah:

²⁵Der ältere Sohn war noch auf dem Feld.

Als er zurückkam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Tanz.

²⁶Er rief einen der Diener zu sich und fragte: ›Was ist denn da los?‹

²⁷Der antwortete: ›Dein Bruder ist zurückgekommen!

Dein Vater hat das gemästete Kalb schlachten lassen,
weil er ihn gesund wiederhat.‹

²⁸Da wurde der ältere Sohn zornig.

Er wollte nicht ins Haus gehen.

Doch sein Vater kam zu ihm heraus und redete ihm gut zu.

²⁹Aber er sagte zu seinem Vater:

›So viele Jahre arbeite ich jetzt schon für dich!

Nie war ich dir ungehorsam.

Aber mir hast du noch nie einen Ziegenbock geschenkt,
damit ich mit meinen Freunden feiern konnte.

³⁰Aber der da, dein Sohn, hat dein Vermögen mit Huren vergeudet.

Jetzt kommt er nach Hause,
und du lässt gleich das gemästete Kalb für ihn schlachten.<

³¹Da sagte der Vater zu ihm:

›Mein lieber Junge, du bist immer bei mir.

Und alles, was mir gehört, gehört dir.

³²Aber jetzt mussten wir doch feiern und uns freuen:

Denn dein Bruder hier war tot

und ist wieder lebendig.

Er war verloren

und ist wiedergefunden.<

Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;

und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Jugendchor: Ich glaube

Predigt

Marlene:

*„Mein lieber Junge, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*

Alina

Liebe Gemeinde,

im Gleichnis vom verlorenen Sohn sagt der Vater genau das zu seinem Sohn, als er voller Reue wieder nach Hause kommt. Gott ist wie ein Vater, der die Arme offen hält und der sein Kind unbedingt annimmt. Es sind spannungsvolle Beziehungen, die da beschrieben werden. Es ist Unmut und Zorn im Spiel. Der eine Sohn klagt Gott sogar an. Er ist richtig unzufrieden mit diesem Vater und seiner Vorstellung von Gerechtigkeit. Das ändert aber nichts an der Zuneigung des Vaters zu seinem Kind. Genauso wie der rauschende Genuss des anderen.

Es ändert nichts an seiner unbedingten Liebe und Zuneigung.

Für jeden der beiden gilt Gottes Zusage:

*„Mein lieber Junge, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*

Konstantin

Dieses Gottesbild finden wir stark. Es spiegelt sich in unseren Verständnissen des Gebetes und des Glaubens wieder. Wir haben Worte gesucht, haben gezeichnet und geformt, um dem näher zu kommen, wie wir selbst unser Verhältnis zu Gott ausdrücken. Es sind ganz unterschiedliche Bilder und Worte dabei herausgekommen, so wie auch die Kinder in der Geschichte sehr unterschiedliche Kinder mit unterschiedlichen Lebenswegen sind. Mit dem, wie wir glauben, sind wir einzeln geliebt von Gott. Für jeden von uns gilt:

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*

Alina:

Ich kann Gott alle meine Sorgen sagen.
Egal, ob gute Neuigkeiten, Traurigkeit oder andere Sorgen.
Gott hat immer ein offenes Ohr für mich.

Für meinen Glauben steht das Bild einer Hand mit einer Pflanze.

Diese soll darstellen, dass etwas entspringt und wächst, wenn man glaubt.

Ein Mensch sollte hoffen und an das Gute glauben, weil Gott uns unterstützt und hält.

Ich glaube, dass Gott mich liebt und unterstützt.

Ich glaube an die Nächstenliebe und an Jesus.

Ich glaube, dass Gott jeden liebt und gut behandelt.

Gott hört mir immer zu und glaubt an mich.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Demian

Auf meiner Skulptur sieht man eine Person, die auf einem Herzen steht. Sie soll darstellen, dass Gott uns alle liebt, egal wie und wer wir sind und uns immer unterstützt, wenn wir ihn brauchen.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Marcel

Glauben heißt für mich, darauf zu vertrauen, dass das, was ich glaube, auch in Erfüllung geht.

Glauben ist für mich etwas Besonderes, so wie das Leben und alles, was wächst.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*

Mia

Meine Skulptur stellt einen Drachen dar, der einen knienden Menschen in einem Mantel mit seinen Flügeln beschützt. Zum einen wollte ich damit darstellen, dass es immer jemanden gibt, der uns beschützt. Zum andern habe ich es auch an einen Teil der Bibel, an Psalm 63, angelehnt. Dort heißt es: Denn du bist mir zur Hilfe geworden, und im Schatten deiner Flügel kann ich jubeln.

Zudem sollte es dadurch, dass ich „die Flügel“ durch einen Drachen dargestellt habe, zeigen, dass auch Drachen, die meist als feuerspeiende Bestien dargestellt werden, von einer anderen Seite betrachtet, einen großartigen Freund, Beschützer abgeben können.



Der Drache, oder Drachen generell, sie bedeuten für mich sehr viel. Der Drache kann von vielen verschiedenen Seiten betrachtet werden. So sollte man auch jeden Menschen von verschiedenen Seiten betrachten, denn nur so kann man den anderen wirklich verstehen. Mein Glaube gibt mir Sicherheit, Sicherheit, nicht alleine zu sein und Sicherheit, dass jemand da ist, der über mich und meine Familie wacht.

Mit meiner Skulptur wollte ich diese Sicherheit und diesen Schutz darstellen.

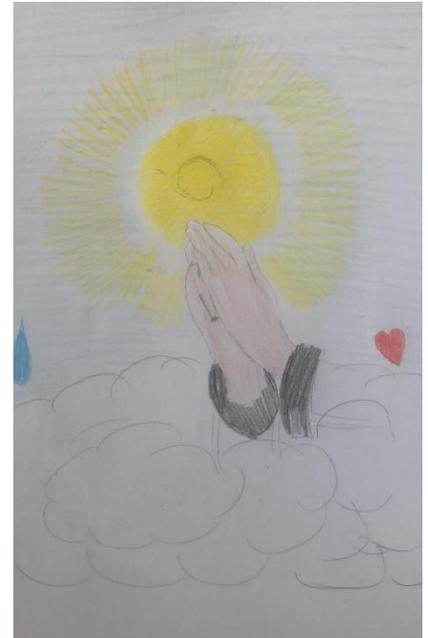
Ich glaube, dass Gott mich beschützt und behütet, wie er jeden behütet. Und egal wohin ich gehe, ist er immer bei mir, wie er gleichzeitig bei jedem ist.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*

Marlene

Auf meinem Bild ist im Mittelpunkt eine betende Hand. Sie steht für das Gebet. Das Herz steht für die Liebe und das Vertrauen zu Gott. Die Sonne steht für Hoffnung, und die Tropfen, oder auch die Tränen, für die Trauer. Das sind drei Momente, in denen ich bete.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Konstantin

Ich habe einen Engel gestaltet. Der Engel verbindet mich mit Gott, weil er uns vor dem Bösen beschützt. Jeder Mensch hat einen Engel, der ihn beschützt.

Wenn wir beten, hört uns Gott und versteht uns. Er verzeiht uns und hilft uns. Wir werden mit Hindernissen konfrontiert, damit wir an ihnen etwas lernen.

Jeder Mensch gehört zu Gott, egal, was er getan hat.

Ich glaube, dass Gott mich beschützt. Er wird nicht böse, wenn ich etwas Falsches mache. Gott liebt uns und grenzt niemanden aus.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Karla

Mein Bild stellt eine betende Hand auf einer Bibel da. Dies zeigt das Beten und die Verbindung zu Gott.

Das Ohr im Himmel steht für Gott und dass ich ihm alles anvertrauen kann und er mir immer zuhört.

Ich glaube, dass Gott immer für mich da ist. Und auch wenn man dies oft nicht wirklich merkt, hört er einem zu. Jemandem das Herz auszuschütten hilft in sehr vielen Situationen.



*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*

Paul

Auf meinem Bild seht Ihr einen Engel, der in einer Hand liegt.

Ich glaube, wir sind in Gottes Hand. Wir dürfen uns ihm anvertrauen. Auch in schwierigen Zeiten brauchen wir keine Angst zu haben.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Caleb

Mit meiner Skulptur möchte ich darstellen, dass Gott uns alle in seiner Hand hält und über uns wacht.

Ich glaube, dass Gott mich beschützt und auch in schlimmen Zeiten bei mir ist.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Noah

Auf meinem Bild seht Ihr einen Mann, der zu Gott betet.
Wenn ich bete, fasse ich alle meine Gedanken zu einem Gebet und richte es an Gott.
Gott kann ich alles erzählen, was mich beschäftigt, alle guten, aber auch alle schlechten Gedanken.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“*



Alina:

Es ist eine grenzensprengende Zusage, von der das Gleichnis berichtet. Sie überschreitet unsere eigenen menschlichen Vorstellungen von Gott: Gott ist größer als unsere Bilder. Und seine Zusage gilt uns allen, die wir uns vor Gott stellen.

*„Mein liebes Kind, du bist immer bei mir.
Und alles, was mir gehört, gehört dir.“
Amen.*

Lied: Weil der Himmel Sehnsucht nach der Erde hat

Fürbittengebet:

Wir beten:
Gott, du bist immer für uns da,
du begleitest uns und unsere Familien
auch in dieser Zeit.
Darum bitten wir dich
für unsere Familien, unsere Freunde und uns selbst:
dass wir alle diese schwere Zeit gesund durchstehen.

Alina

Wir bitten dich,
dass wir die Coronakrise gut überstehen
und nicht an Corona erkranken
wir weiter gut durch die Pandemie kommen
und nicht alles über uns zusammenbricht.

Demian

Wir bitten dich,
Dass wir uns bald wieder wie früher treffen können,
wir unsere Freunde wiedersehen dürfen,
wir wieder in die Schule gehen
und Freizeitaktivitäten durchführen können.

Marcel

Wir bitten dich für Menschen in Not,
dass du deine Hände über sie hältst
und du das Leiden dieser Menschen beendest;
dass ihnen geholfen wird,
dass sie alles bekommen, was sie brauchen
und es ihnen bald wieder gut geht.

Mia

Für unsere Stadt bitten wir,
dass Gießen noch lange und gut erhalten bleibt;
dass es den Bewohnern dieser Stadt gut geht
und niemand leiden muss;
dass wir einander als Stadtgemeinschaft gegenseitig unterstützen.

Marlene

Wir bitten dich,
dass wir weiterhin gemeinsam friedlich zusammenleben können,
dass sich alle verstehen und es keine Streitigkeiten gibt,
dass hier in Gießen jeder Mensch willkommen ist,
damit die Stadt so bunt bleibt, wie sie ist.

Konstantin

Für die Obdachlosen bitten wir,
dass sie immer Ansprechpartner und Hilfe finden
und endlich ein Dach über dem Kopf bekommen.

Karla

Gott, hilf uns zu verstehen,
wie gefährlich der Klimawandel auch für unsere Stadt ist
und wir alle etwas dafür tun können,
dass wir eine Zukunft haben.
Ein kleiner Anfang ist es zum Beispiel, wenn wir alle darauf achten,
dass unsere schönen Parks und Grünanlagen
nicht immer wieder durch Einwegverpackungen und Müll verschmutzt werden.

Paul

Gott, wir bitten dich *für die Völker der Welt*,
dass die Kriege beendet werden, die auf der Welt wüten,
dass es keine Konflikte und keine Gewalt mehr gibt.
Gott schenke allen Menschen
mehr Akzeptanz anderen Menschen gegenüber,
damit die Welt zu einem friedlicheren Ort wird.

Caleb

Wir bitten dich,
dass niemand mehr wegen seiner Herkunft oder Religion
benachteiligt oder diskriminiert wird,
dass alle Menschen respektiert werden
und niemand über oder unter anderen steht.

Noah

Jetzt beten wir noch das Vater Unser
und laden Sie dazu ein,
mit uns zusammen zu beten:

Noah

Vater Unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Paul

Nun sind wir am Ende des Vorstellungsgottesdienstes
der Konfirmanden und Konfirmandinnen
des Jahrgangs 2020/2021 angekommen.
Zum Abschluss des Gottesdienstes
stellen wir uns nun noch unter Gottes Segen.

Demian

Gott segne dich und behüte dich.
Gott sei bei Dir an jedem Tag Deines Lebens.
Amen.

Jugendchor: Segenslied

Mitwirkende:

Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2020/2021

Alina Brazke
Demian Brück
Marcel Eckhardt
Mia Klaiss
Marlene Löffler
Konstantin Poroshin
Karla Rietdijk
Paul Singer
Caleb Swan
Noah Weidenhagen

Musik:

Eingangsmusik: Alan Rawsthorne, Jubilate

Lied 1: Schritt für Schritt

Lied 2: Ich glaube (Elke Braun)

Lied 3: Weil der Himmel Sehnsucht nach der Erde hat (T: Stephanie Schwenkenbecher, M: Robin Zabel)

Gesang: Robin Zabel

Backings: Marie Brückner, Sarina Lal, Marieke Lohse, Jan Keßler, Jan Simowitsch

Studioband: Ingo Hassenstein (E-Gitarre), Jan Keßler (A-Gitarre), Malte Müller (Drums, Percussion), Lars Hansen (E-Bass), Jan Simowitsch (Piano)

Lied 4: Segenslied (Thomas Riegler)

Jugendchor der Johanneskirche

Cathrin Wenzel, Klarinette

Leitung, Klavier und Orgel: Christoph Koerber

Wir bedanken uns bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden, dem Jugendchor und Kantor Christoph Koerber für diesen schönen Gottesdienst!

Johannes-, Lukas-, Pankratius- und Petrusgemeinde Gießen

Für das Team

Pfarrer Matthias Leschhorn, Petrusgemeinde

Pfarrer Peter Ohl, Pankratiusgemeinde

Pfarrer Michael Paul, Johannesgemeinde

Pfarrer Matthias Weidenhagen, Lukasgemeinde

Vikarin Dr. Mirjam Sauer, Lukasgemeinde

Gemeindepädagogin Petra Clement